

Brüssel, den 20. Oktober 2004

Kommission genehmigt gemeinsame Übernahme einer regionalen deutschen Wasserversorgungsgesellschaft durch Midewa und die Stadtwerke Halle

Die Europäische Kommission hat die Übernahme der gemeinsamen Kontrolle über die Fernwasser Sachsen-Anhalt GmbH durch die Stadtwerke Halle und Midewa, eine regionale Versorgungsgesellschaft, an der die französische Gesellschaft Veolia Environnement beteiligt ist, genehmigt.

Fernwasser Sachsen-Anhalt (FSA) ist eine staatliche Holding-Gesellschaft, deren wichtigstes Betriebsvermögen in einer Beteiligung an der Fernwasserversorgung Elbaue-Ostharz (FWV) besteht, die es gemeinsam mit der Gesellschaft „Kommunale Wasserwerke Leipzig“ (KWL) kontrolliert. FWV ist eine regionale Fernwasserversorgungsgesellschaft, die Stadtwerke und industrielle Kunden in Sachsen-Anhalt und Sachsen in Ostdeutschland mit Wasser beliefert.

Am 14. September ging bei der Kommission eine Anmeldung ein, mit der Midewa und die Stadtwerke Halle (SWH), die städtische Wasser- und Energieversorgungsgesellschaft der Stadt Halle (Saale) in Sachsen-Anhalt, die Genehmigung der gemeinsamen Übernahme von FSA gemäß der Fusionskontrollverordnung beantragten.

Midewa ist ein regionales Wasserversorgungsunternehmen, das von mehreren Lokalverwaltungen und Versorgungsgesellschaften in Sachsen-Anhalt gemeinsam kontrolliert wird und der indirekten Kontrolle der französischen Versorgungsgesellschaft Veolia Environnement, der früheren Vivendi Environnement, untersteht.

Die Kommission ist zu dem Schluss gekommen, dass keine schwerwiegenden Einwände gegen die vorgeschlagene Übernahme bestehen, da sich die Tätigkeiten der Parteien nicht überschneiden. Sie hat auch nicht feststellen können, dass ein Risiko der Marktabschottung oder andere Wettbewerbshindernisse vorhanden sind.